de

LOHBERGER®

Varioline LCP

Küchenherd mit Pelletmodul

INSTALLATIONS- und MONTAGEANLEITUNG

Made in AUSTRIA

Inhalt

1. Sicherheitshinweise 3
Beim Aufstellen und im Betrieb 3
2. Wichtige Hinweise vor Installation und Inbetriebnahme 3
Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme 3
Ordnungsgemäßer Betrieb 3
3. Wichtige Normen / Richtlinien 4
Kaminanforderungen bei Heizanlagen 4
Periodische Reinigung und Wartung 4
Beachten Sie die Richtige Montagereihenfolge: 4
5. Brennstoffe 5
Holz 5
Holzpellets 5
6. Unzulässige Brennstoffe 5
4. Lieferumfang 5
7. Transport / Auspacken / Kontrolle 6
Brennstofflade aushängen 6
Transportsicherung 6
Transportgurte 6
Transport und Geräteaufstellung 6
8. Verkleidung montieren 7
9. Sicherheitsabstände 8
Überbauten 8
Geräteunterlage 8
Abgasleitung 8
10. Einbau in Küchenzeile 9
Verstellmöglichkeit Herdrahmen 9
11. Anforderungen an den Aufstellraum 9
Bodentragfähigkeit 9
Raum- und Umgebungstemperaturen/-feuchtigkeit 9
12. Verbrennungsluft 10
Anschlussbeispiele 10
Verbrennungsluftzufuhr über Aufstellraum 10
13. Schornstein / Rauchrohranschluss 11
Notwendige Förderdruck („Kaminzug“) 11
14. Heizungsanschluss 12
Anschlüsse 12
Rücklaufanhebung 12
Sicherheitsventil 12
Ausdehnungsgefäß 12
Entleerung / Absperrungen 12
Boiler bzw. Pufferladepumpe 13
Füllen der Anlage 13
Entleeren der Anlage 13
15. Thermische Ablaufsicherung 13
Anschlussschema 13
16. Elektrischer Anschluss 14
17. Bedienung Pelletmodul 15
18. Grundlegende Bedienung 15
Gerät ein- und ausschalten 15
Grundlegende Bedienung 15
19. Werksebene „Installation“ 16
Werksebene „Installation“ 16
Relaistest 16
Fehler / Service 16
Kesselparameter 16
Konfiguration 16
20. Menü-Übersicht 17
21. Differenztemperaturregelung Gerätetype -Z 18
Anschluss 18
Funktionsbeschreibung 18
22. Technische Daten 19
Stromversorgung 19
Leistungsaufnahme 19
23. Typenprüfung / Qualitätssiegel 19
24. Geräteabmessungen 20
25. Klemmenanschlussplan 21
26. Schema Heizungsanschluss 22
27. Kundendienst 22

Bitte beachten Sie auch die ebenfalls beiliegende **BEDIENUNGSANLEITUNG !**

1. Sicherheitshinweise

ACHTUNG! spielende Kinder

Das Gerät wird im Betrieb sehr heiß – vor allem an der Sichtscheibe und an der Ummantelung! Bitte achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizens einen ausreichenden Sicherheitsabstand halten.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr

Bedenken Sie, das einige Bauteile am Gerät (Fülltür, Griffe usw.) im Heizbetrieb heiß werden und eine Verbrennungsgefahr darstellen.

ACHTUNG! Brandgefahr

Die Konvektionsluftöffnungen dürfen nicht verschlossen werden, um einen Wärmestau zu vermeiden!
Berücksichtigen Sie die Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen beim Aufstellen des Gerätes.

Beim Aufstellen und im Betrieb

- Arbeiten Sie beim Aufstellen des Gerätes mit der Bedienungsanleitung und beachten Sie die einzelnen Punkte.
- Kontrollieren Sie das Gerät auf Beschädigungen (z.B. Gläser).
- Achten Sie darauf, das nie mehr Holz eingelegt wird als für die Nennheizleistung notwendig ist (ca. 1-2 kg).
- Beim Nachlegen die Türe langsam öffnen, erst die Rauchgase abziehen lassen, damit vermeiden Sie ein Entweichen der Rauchgase in den Raum.
- Das Gerät nicht während des Heizens absperren, es besteht Verpuffungsgefahr.
- Feuerraumtür stets geschlossen halten. Vermeiden Sie das Überhitzen des Gerätes. Dadurch entstehende Schäden sind von der Garantieleistung ausgenommen!
- Die Geräteanschlüsse für Rauchabgang und Verbrennungsluft dürfen nicht verändert werden. Vor Inbetriebnahme bzw. während des Betriebes muss die Verbrennungsluft- und Abgasleitung frei sein!

2. Wichtige Hinweise vor Installation und Inbetriebnahme

Vor Installation bzw. Inbetriebnahme des Gerätes ist diese Dokumentation sorgfältig zu lesen.

Bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf. Sollte sie verloren gehen, so senden wir Ihnen gerne eine Neue zu. Sie finden hier wichtige Hinweise in punkto Sicherheit, Gebrauch, Pflege und Wartung des Gerätes damit Sie lange Freude an Ihrem Gerät haben.

Wenden Sie sich unbedingt **vor** der Geräteaufstellung an den zuständigen Schornsteinfeger.

Bei der Aufstellung des Gerätes sind die am Aufstellort geltenden technischen Regeln sowie die länderspezifischen Vorschriften, wie Landesbauordnung, Feuerungsordnungen (FeuVO) und/oder zusätzliche regionale Verordnungen zu beachten.

Wir empfehlen für die Anschluss bzw. für die Montage (bei Selbstinstallation die Kontrolle und Abnahme) ausschließlich den autorisierten Fachbetrieb!

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an unsere Kundendienstabteilung.

Schäden durch Nichtbeachtung sind von der Garantie ausgeschlossen!

Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme

Die Sicherheit des Gerätes ist nur dann gegeben, wenn diese von einem geschulten Fachmann installiert wurde.
Die gesamte Elektroinstallation ist von einem konzessionierten Unternehmen durchführen zu lassen. VDE, ÖVE und sonstige einschlägige Vorschriften und Normen sind einzuhalten. Vor Erstinbetriebnahme des Gerätes hat der Betreiber für eine betriebsbereite Anlage (d.h. elektrische Verkabelung, freier und geeigneter Kamin, geeigneter Brennstoff, fachgerechter Hydraulikanschluss, genügend Verbrennungsluft) zu sorgen.
Wird die Inbetriebnahme von der Firma Lohberger durchgeführt, darf das Gerät nicht beheizt sein und der Pelletbrenner muß sich im Ruhezustand befinden.

Ordnungsgemäßer Betrieb

Beachten Sie, das Ihr Gerät nicht kindersicher (Türen, etc.) ausgeführt wurde und somit weder von Kindern noch von anderen unbefugten bzw. nicht geschulten Personen betrieben werden darf.
Bei nicht fachgerechter Installation, Inbetriebnahme sowie bei unsachgemäßer Betriebsweise entgegen den gerätespezifischen Anforderungen (gem. technischer Dokumentation, Bedienungsanleitung) erlischt jeglicher Gewährleistung- bzw. Garantieanspruch.

Kaminanforderungen bei Heizanlagen

Die Eignung und Betriebsbereitschaft von neuen und bereits bestehenden Kaminen vor der (Erst-) Inbetriebnahme des Gerätes muss durch ein Abnahmezertifikat vom zuständigen Kaminkehrer nachgewiesen werden können.

Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

Periodische Reinigung und Wartung

Jede Feuerstätte inkl. aller angeschlossene Systemkomponenten (z.B. Kamin, ...) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und die Wirtschaftlichkeit gesichert bleibt.

Beachten Sie dazu die Reinigungs- und Wartungsvorschriften dieser Anleitung. Auch ihr zuständiger Kaminkehrer übernimmt gerne die Reinigung der Feuerstätte. Nur ein sauberes und richtig eingestelltes Gerät ist ein ökonomisches Heizgerät.

Beachten Sie die Richtige Montagereihenfolge:

Beachten Sie die richtige Montagereihenfolge in dieser Anleitung. Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitsvorschriften. Achten Sie auf die Einhaltung der Vorgaben gemäß den gültigen Gesetzen, Normen, sowie auf die Einhaltung der örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften.

Ihr zuständiger Kaminkehrer und die zuständige Baubehörde informieren Sie gerne näher.

3. Wichtige Normen / Richtlinien

Bei der Installation und bei der Inbetriebnahme des Gerätes sind neben den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften noch folgende Normen/Richtlinien zu beachten:

ÖNORM M7550 - Zentralheizungskessel bis 100 °C: Begriffe, Anforderungen, Prüfungen, Normenkennzeichnung

ÖNORM M 7510 / 1 - Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen.

ÖNORM M 7510 / 2 - Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen; Richtwerte.

ÖNORM B8130 - Sicherheitseinrichtungen.

ÖNORM B8131 - Geschlossene Wasserheizungen; Sicherheitstechnische Anforderungen.

ÖNORM B8133 - Sicherheitstechnische Anforderungen Warmwasserbereitungsanlagen.

DIN 4751 Teil 1 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C (120 °C in Vorbereitung).

DIN 4751 Teil 2 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C (120 °C in Vorbereitung). Offene und geschlossene Wasserheizungsanlagen bis 349 kW (300000 kcal/h) mit thermostatischer Absicherung.

DIN 4751 Teil 4 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Wärmeerzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 120 °C; geschlossene Wasserheizungsanlage mit statischen Höhen über 15 m oder Nennwärmeleistungen über 350 kW.

DIN 1988 - Trinkwasser Leitungsanlagen in Grundstücken (techn. Bestimmungen).

ÖNORM EN 303-5 - Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickt bis 300 kW. Begriffe, Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung.

ÖNORM M7135 - Presslinge aus naturbelassenem Holz oder naturbelassener Rinde - Pellets und Briketts.

ÖNORM M7136 - Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Qualitätssicherung in der Transport- und Lagerlogistik.

ÖNORM M7137 - Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Anforderungen an den Pelletslagerraum beim Endkunden.

TRVB H118 - Technische Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz bei automatischen Holzfeuerungsanlagen.

5. Brennstoffe

Das Gerät ist für die Verfeuerung von **Scheitholz** und **Holzpellets** geeignet.

Rindenabfälle, Sägemehl, Feinhackschnitzel. Reisig, Holzwolle, Holzspäne und Papier dürfen nur in kleinen Mengen zum Anzünden im Scheitholzbetrieb verwendet werden. Beim Abbrand solcher Brennstoffe entsteht hoher Schadstoffauswurf, großer Aschenanfall, der Heizwert hingegen ist gering.

Holz

Scheitholz soll einen Wassergehalt von ca. 20 % des Darrgewichtes, eine Länge von 1/3 m haben und klein gespalten sein. So brennen die Scheite rasch an und bringen bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Im Freien sollte Fichte, Tanne oder Erle gut 2 Jahre, Hartholz sogar 3 Jahre (überdacht!) gelagert werden.

Die Bedeutung des Wassergehaltes bei Holz auf den **Heizwert** zeigt Tabelle 1:

Holzlagerung	Wassergehalt %	Heizwert kWh/kg
Waldfrisch geschlagen	50	~2,3
Über den Winter gelagert	40	~2,7
Über den Sommer gelagert	18-25	~3,4
Lufttrocken	15-20	~4,2

Tab. 1

Holzpellets

Um einen einwandfreien, umweltfreundlichen und sparsamen Betrieb zu gewährleisten ist es notwendig auch die für Ihr Lohberger-Gerät geeigneten Brennstoffe zu verwenden. Um Ihnen als Nutzer die Auswahl möglichst einfach zu machen, unterliegen auch Pellets einer Normung welche sicherstellt, dass sämtliche Anforderungen an Qualität erfüllt werden. Verwenden Sie deshalb nur Pellets nach EN 14961-2 mit der Qualitätsklasse A1 und dem Qualitätszeichen EN Plus oder DIN Plus mit einem Durchmesser von 6 mm.

Zertifizierte Händler/Hersteller finden Sie unter: *http://www.enpluspellets.de/de/handel/zertifizierte_haendler/*

Lagerung von Holzpellets

Holzpellets werden mit einer maximalen Holzfeuchtigkeit (gemäß Normung) von 10 % ausgeliefert. Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden (auch Sackware). Der Lagerort muss frei von Verunreinigungen sein.

6. Unzulässige Brennstoffe

Oberflächenbehandeltes Holz (furniert, lackiert, imprägniert, usw.), feuchtes Holz, Spanplattenholz, Abfälle jeder Art (Verpackungsmüll), Kunststoffe, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, usw. Das Verbrennen derartiger Stoffe belastet die Umwelt stark und ist vom Gesetzgeber verboten. Darüber hinaus können Schäden am Gerät und Schornstein entstehen.

Auch der Abbrand von Kohlebrennstoffen ist unzulässig. Das Gerät ist mit diesen Brennstoffen nicht geprüft, Geräteschäden können daher nicht ausgeschlossen werden und sind von der Garantie nicht gedeckt.

HINWEIS: Schäden durch Verbrennen unzulässiger Brennstoffe sind von der Garantie ausgeschlossen!

4. Lieferumfang

- Herd mit angebauten Pelletmodul
- Karton „Frontblende vormontiert“
- Karton „Seitenwand vormontiert“
- Pelletdeckel *
- Reinigungsbürste
- Allzweckschlüssel

* .... Vormontiert

7. Transport / Auspacken / Kontrolle

Die Verpackung Ihres Gerätes bietet einen sehr guten Schutz gegen Beschädigungen beim Transport. Trotzdem können Schäden am Gerät und Zubehör nicht ausgeschlossen werden.
Auch nach dem Auspacken ist das Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen. Verdeckte Transportschäden können nur innerhalb 7 Werktagen reklamiert werden.

WICHTIG: Sichtbare Mängel sind sofort dem Anlieferer zu melden! Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen!

Brennstofflade aushängen

Zum Herausnehmen der Brennstofflade müssen die beiden Rändelschrauben links und rechts gelöst und nach vorne geschoben werden **(1.)**. Nun kann die Lade mit leichtem Anheben herausgenommen werden **(2.)**.
Zum Einsetzen die Lade auf die Schienen legen und bis zum Anschlag schließen **(3.)**. Die Lade ein wenig öffnen **(4.)**, die Rändelschrauben wieder nach hinten schieben und festschrauben **(5.)**.

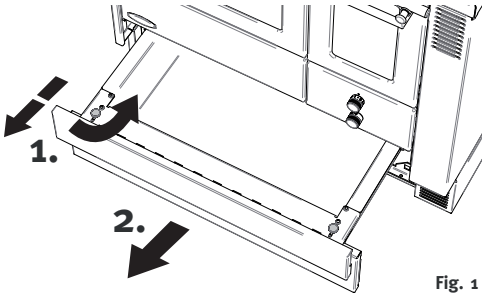


Fig. 1

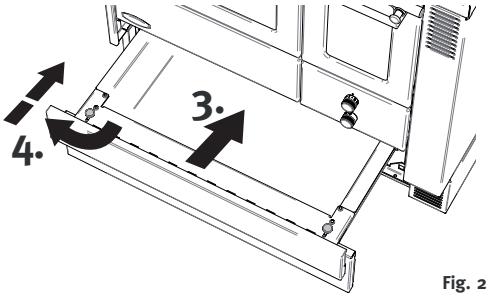


Fig. 2

Transportsicherung

Vor dem Herunterheben des Herdes von der Transportpalette sind folgende Arbeitsschritte durchzuführen:

1. Brennstofflade herausnehmen
2. Transportsicherungsschrauben (4 Stück) entfernen. (Fig. 3)
3. Falls vorhanden, Transportgurte (Zubehör) an den 4 Befestigungsmöglichkeiten im Sockelbereich anbringen

Den vorderen Versteifungswinkel am endgültigen Aufstellort und nach abgeschlossener Höhenanpassung mittels Stellfüße (waagrechter und rüttelfreier Stand des Geräts) entfernen. (Fig. 4)

WICHTIG: Der Versteifungswinkel an der Geräterückseite darf nicht entfernt werden!

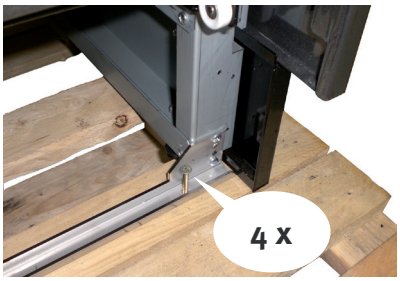


Fig. 3

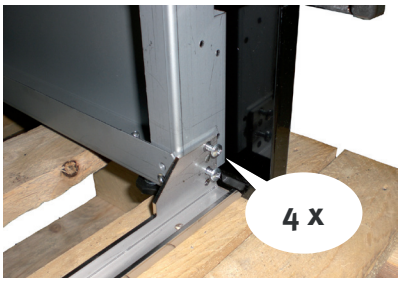


Fig. 4

Transportgurte

⇨ 4 Stk. Transportgurte in den dafür vorgesehenen Öffnungen am Herdfuß jeweils vorne und hinten einhängen (Fig. 55)
⇨ Gerät von der Holzpalette zum Aufstellungsort heben und richtig platzieren

Fig. 5

Transport und Geräteaufstellung

1. Gerät zum Aufstellort transportieren. Transportgurte (Zubehör) anschließend wieder entfernen.
2. Herdhöhe einstellen.
3. Abgasanschluss durchführen
4. Herd vorsichtig ganz an die Wand stellen.

WICHTIG: Das Gerät darf nicht an den Bediengriffen, an der Herdstange oder am Herdrahmen angehoben werden !

8. Verkleidung montieren

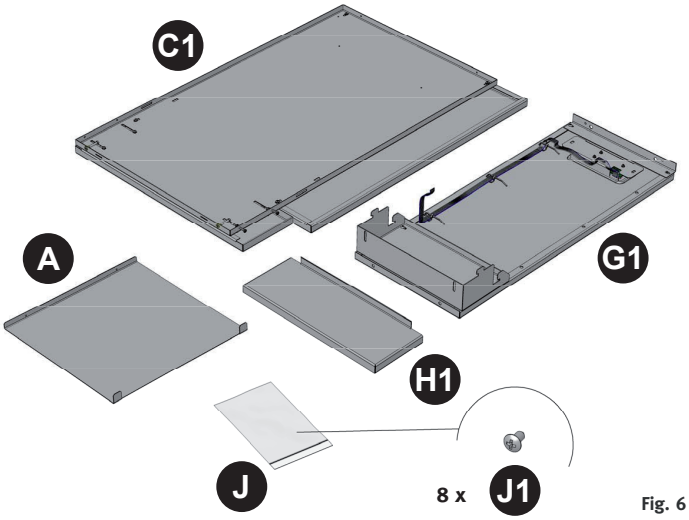


Fig. 6

A	Boden
C1	Seitenwand vormontiert
G1	Frontblende vormontiert
H1	Sockelblende vorne
J	Montagezubehör Emailverkleidung
J1	Blechschraube 4,2 x 10 mm

Boden

Den Boden (**A**) vor das Gerät legen und von vorne unter das Pelletsmodul schieben (Fig. 7).
Die 2 mitgelieferten Schrauben (J2) in den dafür vorgesehenen Bohrungen befestigen, jedoch noch nicht festziehen!

***HINWEIS**: Gegebenenfalls die Herdstellfüße etwas herausdrehen, um das einschieben des Bodens unter das Modul zu erleichtern!*

Seitenwand

Seitenwand (C1 / C2) am Boden einhängen und oben mit den 2 mitgelieferten Schrauben (J1) befestigen. Bodenunebenheiten und Höhenunterschiede mit den Stellschrauben ausgleichen (Fig. 8).

***HINWEIS**: Die Seitenwand muss sich leichtgängig unter der Pelletbehälterabdeckung montieren lassen. Gegebenenfalls die Herdstellfüße herausdrehen, um das Montieren der Seitenwand zu erleichtern!*

Anschlüsse Hauptplatine

Anschlüsse an der Hauptplatine vornehmen („25. Klemmenanschlussplan“ auf Seite 21).

Frontblende

Das Verbindungskabel des Bedienfeldes an der Hauptplatine anschließen. Die Vorderwand (**G**) wie abgebildet einhängen und oben mit zwei Schrauben (**J1**) befestigen (Fig. 9). Den fertig zusammengestellten Einbauschrank an der Herdfront ausrichten. Die Bodenbefestigungsschrauben festziehen (Fig. 7)!

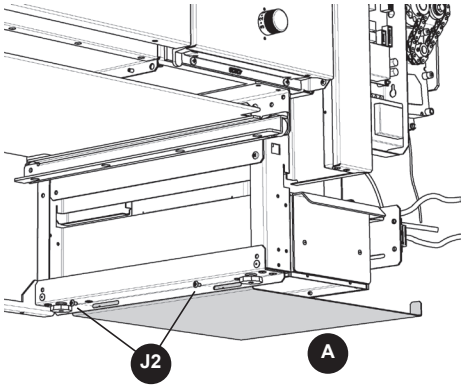


Fig. 7

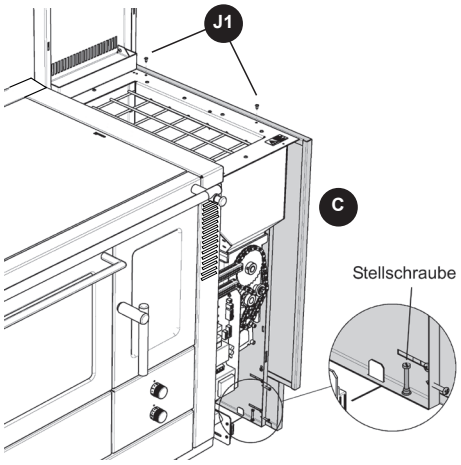


Fig. 8

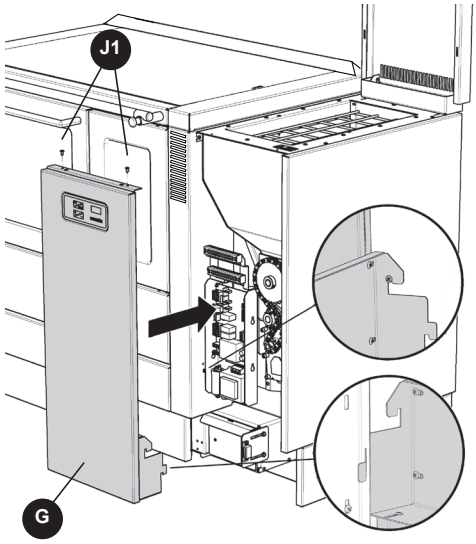


Fig. 9

9. Sicherheitsabstände

Rund um den Herd ist genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen (Holzverkleidung, Möbel, Vorhänge u. dgl.) einzuhalten. Die Wände im Bereich des Herdes sind in voller Höhe der Wände und in einer Breite von mind. 50 cm nach beiden Seiten bzw. nach vorne über die Feuerstätte hinaus brandbeständig auszuführen. (Fig. 10)

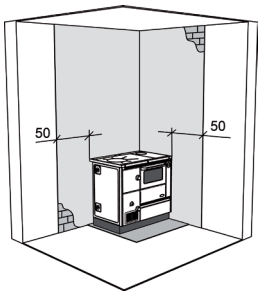


Fig. 10

Der Sicherheitsabstand bei zu schützenden Gegenständen (z.B. brennbare Wände, Wände mit brennbaren Bestandteilen, Küchenhochschränke und tragende Wände aus Stahlbeton) ist mindestens 20 cm. Zwischen Herd und Pelletsmodul ist bereits eine Brandschutzseitenwand integriert, hier ist kein Sicherheitsabstand erforderlich. (Fig. 11)

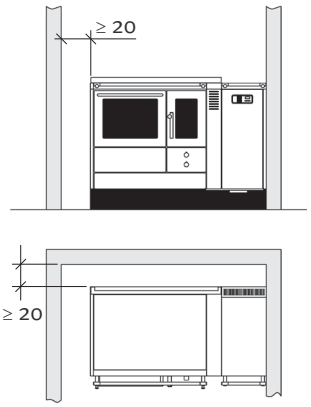


Fig. 11

Bei Anbau an brennbare Materialien bzw. Einbau in eine Küchenzeile oder Anbau an einen E-Herd oder ein anderes Gerät ist eine Brandschutzeinheit (nachträglich oder fix montiert) vorzusehen. Maximale Höhe der angebauten Einrichtungsgegenstände entspricht hierbei der Herdhöhe. Einrichtungsgegenstände über Herdhöhe müssen mind. 20 cm entfernt sein. (Fig. 12)

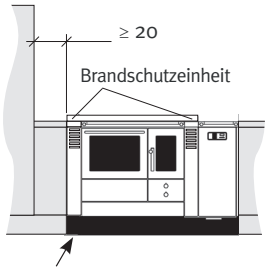


Fig. 12

Bei Brandschutzeinheit „nachträglich“:
Sockelspalt für Luftzirkulation!

Überbauten

Ein Mindestabstand von 75 cm ist einzuhalten und für ausreichende Hinterlüftung der Hängekästen zu sorgen, um Stauwärme zu vermeiden. (Fig. 13)

Hinweis: Im Bereich des Pelletsmoduls ist der Aufschwenkbereich des Deckels zur Befüllung zu beachten (Fig. 13)!

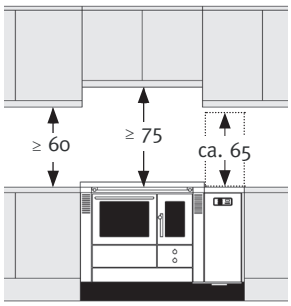


Fig. 13

Geräteunterlage

Bei einem brennbaren Boden (Holz-, Kunststoff , Teppichboden, ...) ist eine Unterlage aus Stahl, Sicherheitsglas, Fliesen oder einem anderen nicht brennbaren Material zu verwenden.

Diese Unterlage muss den Gerätegrundriss (Herd incl. Pelletmodul) mindestens 5 cm, auf der Bedienungsseite mindestens 30 cm überragen.

Abgasleitung

Bei der Abgasrohrverlegung sind folgende Mindestabstände zu brennbaren Baustoffen einzuhalten:

Wandabstand 20 cm,

Deckenabstand 40 cm.

Bei nicht bündigen Anschluss des Herdrahmenrückteils zur Aufstellwand ist in Absprache mit dem zuständigen Kaminkehrmeister das freiliegende Stück des Rauchrohres brandsicher (z.B. mit Isoliermaterial) auszuführen. Ansonsten ist vom freiliegenden Rauchrohr zu brennbaren Materialien ein Sicherheitsabstand von 20cm einzuhalten!

10. Einbau in Küchenzeile

Das Auslassmaß beim Einbau in eine Küchenzeile wird folgendermaßen berechnet:

	Aufmaß Brandschutz	A	5-15 cm
+	Grundgerätebreite	B	70-80 cm
+	Aufmaß Brandschutz	C *	7,5 cm
+	Pelletmodulbreite	D	30 cm
=	**Einbaumaß**		

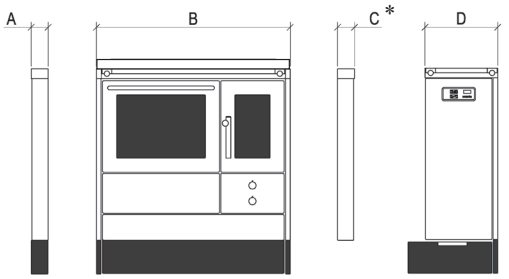


Fig. 16

Berechnungsbeispiel:

A	+	B	+	C + D
7,5	+	80	+	7,5 + 30

= 125 cm Einbaumaß

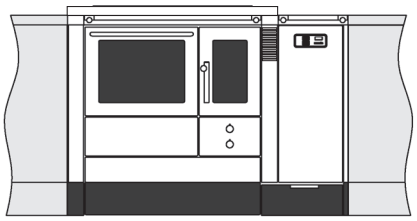


Fig. 17

A + B + C* + D

**... im Lieferumfang PELLETSMODUL enthalten!*

Verstellmöglichkeit Herdrahmen

Der Herdrahmen ist verstellbar auf dem Gerät montiert. Bei Ein- oder Anbau des Gerätes an/in eine Küchenzeile sowohl den Herdrahmen bündig mit der Arbeitsplatte, als auch die Vorderfront bündig mit der Küchenfront abschließen lassen können. Der Überstand beträgt maximal 3 cm.

- ⇨ Betätigungsgriffe für Rostrüttelung und Anheizklappe herausziehen.
- ⇨ Die Innensechskantschrauben der Betätigungsgriffe (Unterseite) leicht lösen und anschließend auf den gewünschten Herdrahmenüberstand herausdrehen. (Fig. 14)
- ⇨ Eventuell muss bei den Betätigungsgriffen der Gewindestift auf die zweite Befestigung gewechselt werden.
- ⇨ Die Innensechskantschrauben der Betätigungsgriffe festziehen. Hierbei besonders auf das vollständige schließen der Anheizklappe bei eingeschobenen Betätigungsgriff achten!
- ⇨ Kochplatte(n) abnehmen und die Herdrahmenbefestigungsschrauben (7 Stück) lockern. (Fig. 15)
- ⇨ Herdrahmen richtig positionieren, Herdrahmenbefestigungsschrauben wieder festziehen.
- ⇨ Kochplatte(n) auflegen.

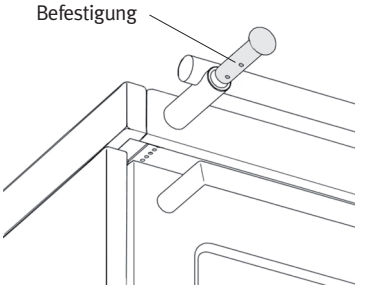


Fig. 14

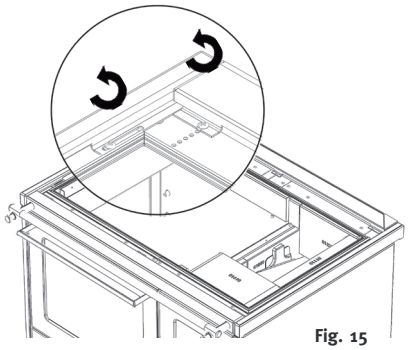


Fig. 15

11. Anforderungen an den Aufstellraum

Bodentragfähigkeit

Überzeugen Sie sich vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Bodenunterkonstruktion dem Gewicht des Gerätes standhält. Achten Sie auf waagrechten und rüttelfreien Stand des Gerätes.

Raum- und Umgebungstemperaturen/-feuchtigkeit

Das Gerät ist zum Betrieb in Wohnräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit und Raumtemperaturen von + 5 °C bis + 20 °C. Bei Raumtemperaturen unter 5 °C muss ein geeigneter Frostschutz im Wasserkreislauf vorgesehen werden. Das Gerät darf nicht in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit oder hohem Staubanfall aufgestellt werden. Das Gerät ist nicht spritzwassergeschützt.

12. Verbrennungsluft

Unterdrücke im Aufstellraum (z.B. durch Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben, etc) können die Funktion der Feuerstätte und deren Sicherheitstechnik beeinflussen und sind nicht zulässig.

Dunstabzugshauben im Umluftbetrieb betreiben. Bei Abluftbetrieb muss mit einer separaten Sicherheitseinrichtung (z.B. Fensterkontaktschalter, Unterdrucküberwachung) eine ausreichende Luftnachströmung sichergestellt werden.

Bitte sprechen sie mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister und beachten sie die FeuVo und die DIN 18896 (Techn. Regeln für die Installation und den Betrieb für Feuerstätten für feste Brennstoffe)

Verbrennungsluftzufuhr von außen

Um die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr auch bei dicht schließenden Fenstern und Niedrigenergiehäusern mit Belüftungsanlage oder bei Verwendung einer Dunstabzugshaube mit Abluftbetrieb zu gewährleisten, muss eine gesonderte Frischluftzufuhr von außen vorgesehen werden.

Die Anschlussmaße sind auf Fig. 19 sowie in Tab. 2 ersichtlich.

Beachten Sie dabei Maßänderungen durch das Verstellen der Gerätehöhe bzw. des Herdrahmens.

Auch mit einem Aussenluftanschluss werden die Anforderungen an einen **raumluftunabhängigen** Betrieb nicht erfüllt!

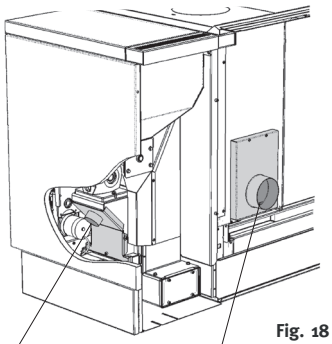
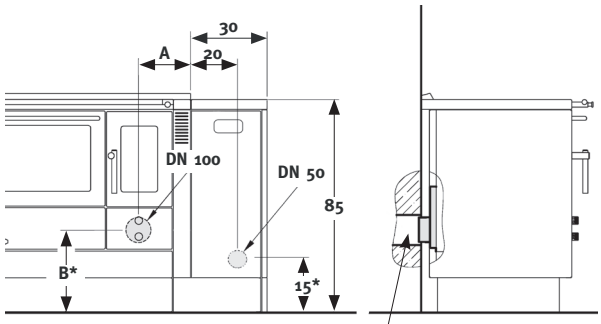


Fig. 18

Außenluftanschluss Pelletmodul ø 50 mm

Aussenluftanschluss Herd ø 100 mm (Zubehör)



*...bei Gerätehöhe 85 cm

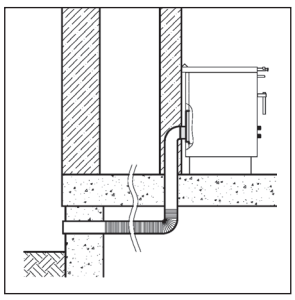
Bauseitige Maueröffnung

Fig. 19

Gerät	Seitenabstand A	Bodenabstand B
LCP 70 (F1+B1+P)	21	33
LCP 75A (F1+B2+P)	21	33
LCP 75B (F2+B1+P)	23,5	33
LCP 75B-Z (F2+B1+P+Z)	23,5	19,5
LCP 80 (F2+B2+P)	23,5	33
LCP 80-Z (F2+B2+P+Z)	23,5	19,5

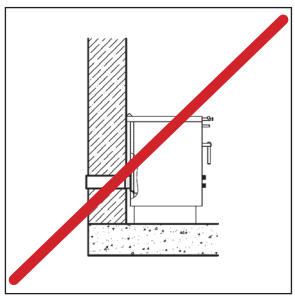
Tab. 2

Anschlussbeispiele



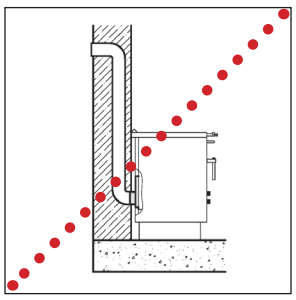
ZULUFTLEITUNG DURCH KELLERRAUM

Die Verbrennungsluft wird bei dieser Anschlussvariante vorgewärmt, was sich günstig auf eine saubere Verbrennung auswirkt. Die Leitungsführung ist im Kellerraum gut zu realisieren.



DIREKT VON AUSSEN

Bei einer Zuluftleitung direkt durch eine Aussenwand wird die Verbrennungsluft nur wenig vorgewärmt, was sich ungünstig auf eine saubere Verbrennung auswirkt. Außerdem besteht die Gefahr von Kondensatbildung!



ZULUFTLEITUNG VON OBEN

Die Zuleitung der externen Verbrennungsluft von oben darf nur mit geprüften Schornsteinsystemen erfolgen, eine Schornsteinberechnung ist hier zwingend erforderlich!

Verbrennungsluftzufuhr über Aufstellraum

DA ES DURCH UNZUREICHENDE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR ÜBER DEN AUFSTELLRAUM VERMEHRT ZU GERÄTE-STÖRUNGEN KOMMEN KANN, WIRD DIESE VARIANTE DER LUFTZUFUHR VON UNS NICHT EMPFOHLEN! SOLLTE DIESE VARIANTE DENNOCH GEWÄHLT WERDEN, SIND FOLGESCHÄDEN VON DER GARANTIE AUSGENOMMEN - NACHFOLGENDE HINWEISE SIND ZU BEACHTEN:

Das Gerät arbeitet grundsätzlich **raumluftabhängig**, das heißt die für die Verbrennung notwendige Luft wird dem Aufstellraum entzogen. Diese Luft muss durch eine Lüftungsöffnung von außen dem Raum wieder zugeführt werden. Dazu an einer Außenwand im Aufstellraum eine Öffnung mit 10-15 cm Durchmesser vorsehen. Außen ist ein fixes Schutzgitter anzuordnen. An besonders windigen bzw. der Witterung ausgesetzten Stellen ist ein Wind- und Regenschutz vorzusehen.

Sollte es nicht möglich sein die Lüftungsöffnung nach außen im Aufstellraum anzulegen, kann die Öffnung auch in einem angrenzenden Raum angeordnet werden. Der angrenzende Raum muss dabei ständig durch ein Lüftungsgitter mit dem Aufstellungsraum des Pelletsgerätes in Verbindung stehen.

Sollten im gleichen Raum noch weitere Heizgeräte vorhanden sein, müssen die Lüftungsöffnungen für die Zufuhr der Verbrennungsluft das für den korrekten Betrieb aller Geräte notwendige Volumen gewährleisten!

13. Schornstein / Rauchrohranschluss

Eine Mehrfachbelegung des Schornsteins ist nicht erlaubt!

Lassen sie das Abgassystem vor der Inbetriebnahme unbedingt vom zuständigen Kaminkehrmeister überprüfen!

Das Gerät arbeitet zwar im Pelletbetrieb mit Unterstützung eines Saugzuggebläses, da der Schornstein aber auch im Scheitholzbetrieb oder bei einem Stromausfall für den sicheren Abtransport der Rauchgase aus dem Gerät sorgen muss und somit eine wichtige Sicherheitsfunktion übernimmt, müssen einige Punkte beachtet werden:

- Der Anschluss an einen für feste Brennstoffe geeigneten und feuchte unempfindlichen Schornstein ist zwingend vorgeschrieben.
- Der Schornsteinzug muss den Angaben auf dem Typenschild bzw. in der Bedienungsanleitung entsprechen.
- Wirksame Schornsteinhöhe von 5 m (von Kochplatte bis zur Schornsteinmündung). Bei einer geringeren Höhe ist der Herd mit einem, wenigstens 1 m langem, senkrechtem Abgasrohr anzuschließen. Von einem Anschluss an einen Schornstein mit weniger als 4 m wirksamer Höhe ist abzuraten.
- Vor der Installation muss eine Schornsteinberechnung / Dimensionierung erfolgen.
- Bei zu hohem Schornsteinzug (›16 Pa) empfehlen wir den Einbau eines Zugreglers.
  HINWEIS: Beim Einbau beachten sie bitte die Einbauhinweise der örtlichen Schornsteinfeger.
- Das Gerät ist immer an einen eigenen Schornstein anzuschließen – es dürfen keine weiteren Heizgeräte am selben Schornstein angeschlossen werden.
- Das Rauchrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Schornstein angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen sie sich bitte mit ihrem zuständigen Schornsteinfeger in Verbindung.
- Eine Reinigung des Verbindungsstücks ist zu ermöglichen (Reinigungsöffnung, herdseitig,...)
- Richtiger Anschluss des Abgasrohres: Dichtheit, keine Querschnittsverengung, zum Schornstein hin leicht ansteigend, nicht in den Schornstein hinein ragend.
- Senkrecht führende, nicht isolierte Abgasrohre dürfen nicht länger als 125 cm sein, Waagrechte Abgasrohrstrecken dürfen nicht länger als 100 cm sein.
- Bei der Abgasrohrverlegung sind folgende Mindestabstände zu brennbaren Baustoffen einzuhalten: Wandabstand 20 cm, Deckenabstand 40 cm.
- Unbenützte Anschlussöffnungen sind mit Verschlussdeckeln abzudichten.
- Kehr- und Reinigungsöffnungen, meist in Keller- oder Dachgeschossen angeordnet, sind stets geschlossen zu halten. Dichtungen von Zeit zu Zeit kontrollieren, bei Bedarf erneuern!
- Sämtliche Rauchrohrverbindungen sind dicht auszuführen.

Ihr zuständiger Schornsteinfeger berät sie gerne.

Notwendige Förderdruck („Kaminzug“)

Der in Ihrem Kamin herrschende Unterdruck, gemessen in Pascal „Pa“ ist ein „Maß“ für die Leistungsfähigkeit Ihres Kamins. Der für Ihren Herd notwendige Förderdruck ist in der Tabelle „Technische Daten“ auf Seite 24 und im Typenschild des Herdes ersichtlich.

Bei neuen Kaminen können Sie sich auf die Angaben (Berechnungen) des Herstellers verlassen, bei älteren Kaminen hilft Ihnen Ihr Schornsteinfeger.

- Ein zu geringer Förderdruck würde zu einer unvollständigen Verbrennung führen und somit eine erhöhte Ruß- und Teerbildung im Herd und im Schornstein bewirken.
- Ein zu starker Förderdruck hingegen würde die Verbrennung beschleunigen, zu hohen Abgastemperaturen führen (Beschädigung des Gerätes) und den Brennstoffverbrauch enorm steigern.

14. Heizungsanschluss

Der Anschluss an die Heizungsanlage sowie die Inbetriebnahme dürfen ausschließlich von einem autorisierten Installationsbetrieb ausgeführt werden!

Die Bestimmungen der Norm DIN EN 12828 sind zu beachten!

Der Heizkessel ist als Wärmeerzeuger für Warmwasser-Heizungsanlagen mit Vorlauftemperatur bis 95°C und einem zulässige Betriebsüberdruck von 3 bar geeignet und zugelassen.

Der LCP -Z ist anleitungsgemäß unter Einhaltung der geltenden nationalen und der europäischen Normen (DIN EN 12828) sowie den regionalen Vorschriften zu installieren. Weiters zu beachten sind unter anderem die Heizraumrichtlinien, Landesbauverordnungen, Örtliche Bauvorschriften, Gewerbliche und feuerpolizeiliche Bestimmungen, Umweltschutzbestimmungen sowie Bestimmungen des örtlichen Elektrizitätsversorgungs-unternehmens

Nach Fertigstellung der Anschlussarbeiten ist eine Probeheizung vorzunehmen, bei der sämtliche Steuer und Sicherheitsgeräte eingestellt werden und ihre Funktionen überprüft werden. Die Aufstellung, Installation, Einstellung und Erstinbetriebnahme mit Probeheizung ist von einem Fachmann unter Beachtung der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung vorzunehmen! Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung der angeführten Punkte entstehen, erlischt der Garantieanspruch.

Anschlüsse (Ansicht von vorne)

Rauchrohranschluss links:

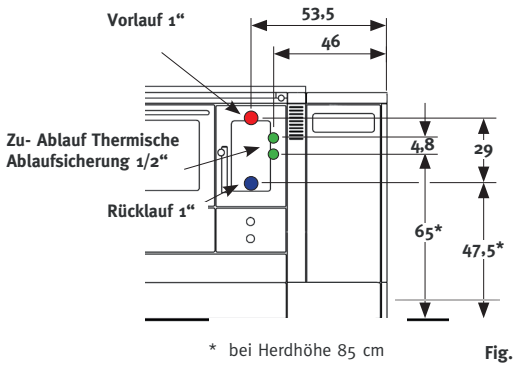


Fig. 20

Rauchrohranschluss rechts:

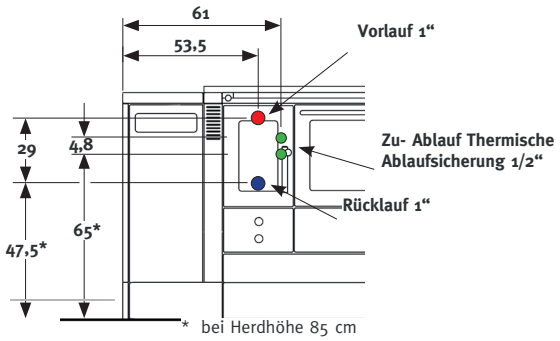


Fig. 21

Rücklaufanhebung

Zu niedere Betriebstemperaturen, das heißt zu tiefe Vor- und Rücklauftemperaturen, beeinträchtigen die Lebensdauer des Heizkessels erheblich. Bei Unterschreitung des Wassertaupunktes entsteht an der Oberfläche des Heizkessels Kondenswasser mit mehr oder weniger aggressiven chemischen Bestandteilen die eine Korrosion beschleunigen. Die Rücklauftemperatur sollte daher mindestens 55°C am Rücklaufstutzen des Gerätes betragen.

HINWEIS: Wir empfehlen die Verwendung der als Zubehör erhältlichen Rücklaufanhebegruppe (siehe Bauteilbeschreibung).

Sicherheitsventil

Als Sicherheitseinrichtung gegen Überdruck muß ein Sicherheitsventil eingebaut werden. Die Mündung der Ausblaseleitung muss frei einsehbar sein, daher Ablauftrichter verwenden!

HINWEIS: Wir empfehlen die Verwendung der als Zubehör erhältlichen Rücklaufanhebegruppe (siehe Bauteilbeschreibung). In dieser Gruppe ist ein Sicherheitsventil enthalten.
Die Mündung der Sicherheitsventil-Ausblasleitung kann in den Ablauftrichter der thermischen Ablaufsicherung münden. Mindestdurchmesser für Ablaufleitung DN 50!

Ausdehnungsgefäß

Ist der Kessel-Heißwasserkreislauf nicht direkt mit einem Heizkreislauf mit eingebundenem Ausdehnungsgefäß verbunden oder von diesem Kreislauf absperrbar, so ist ein separates Ausdehnungsgefäß (bauartzugelassen) einzubinden. Der Einbau sowie die Berechnung der Größe des Ausdehnungsgefäßes muss nach DIN EN 12828 und DIN EN 13831 erfolgen. Das Ausdehnungsgefäß muss in frostfreien Räumen eingebaut werden. Datailierte Hinweise (z.B. maximale Betriebstemperatur,..) sind den jeweiligen Herstellerangaben zu entnehmen.

Entleerung / Absperrungen

Im untersten Bereich des Wasserumlaufs ist bauseitig ein Entleerungshahn anzubringen.
Wir empfehlen, im Bereich der Geräteanschlüsse Absperrventile einzubauen. Somit erleichtern sich eventuelle Wartungsarbeiten (z.B. Tausch von Umwälzpumpe,...).

Boiler bzw. Pufferladepumpe

Die Ansteuerung der Boiler bzw. Pufferladepumpe erfolgt mithilfe der **integrierten** Differenztemperaturregelung. Details dazu siehe „21. Differenztemperaturregelung Gerätetype -Z“ auf Seite 18

Füllen der Anlage

- Verschluss von Füll- und Entleerungshahn (bauseitig) abschrauben
- Wasserschlauch am Wasserhahn anschließen
- Wasserhahn kurz öffnen und Wasserschlauch füllen, damit die Luft im Schlauch nicht in den Kesselkreislauf gelangt.
- Wasserschlauch am Füll- und Entleerungshahn anschließen
- Füll- und Entleerungshahn öffnen
- Wasserhahn öffnen
- Anlage füllen bis ca. 1 bar
- Wasserhahn schließen
- Füll- und Entleerungshahn schließen
- Wasserschlauch abnehmen
- Verschluss anschrauben

Entleeren der Anlage

- Verschluss von Füll- und Entleerungshahn (bauseitig) abschrauben
- Wasserschlauch am Füll- und Entleerungshahn anschließen und zu einem Abfluss verlegen
- Füll- und Entleerungshahn öffnen
- Anlagenwasser ablaufen lassen

15. Thermische Ablaufsicherung

Beim Anschluss der thermischen Ablaufsicherung sind die Bestimmungen der DIN EN 12828 zu beachten!
Mindestdurchmesser für Ablaufleitung DN 50!

Der eingebaute Wärmetauscher dient zur Absicherung gegen Überhitzung des Kessels bei Pumpenstillstand und darf nicht zur Brauchwasserbereitung verwendet werden! Die Kaltwasserzuleitung zur TAS darf nicht absperrbar sein. Der Vordruck muss mindestens 2 bar und darf höstens 8 bar betragen. Zur Funktionskontrolle der thermischen Ablaufsicherung muss der Abfluss sichtbar sein, daher Ablauftrichter verwenden! Mindestens einmal im Jahr muss bei der thermischen Ablaufsicherung eine Funktionskontrolle durchgeführt werden. Dazu ist die rote Kappe gegen das Ventil zu drücken, dabei muss Wasser in den Ablauftrichter fließen. Sollte die thermische Ablaufsicherung tropfen, sind Dichtung und Ventilsitz zu reinigen. Der Verkalkungszustand der Sicherheitseinrichtungen ist ebenfalls wenigstens einmal im Jahr zu kontrollieren.

Anschlussschema

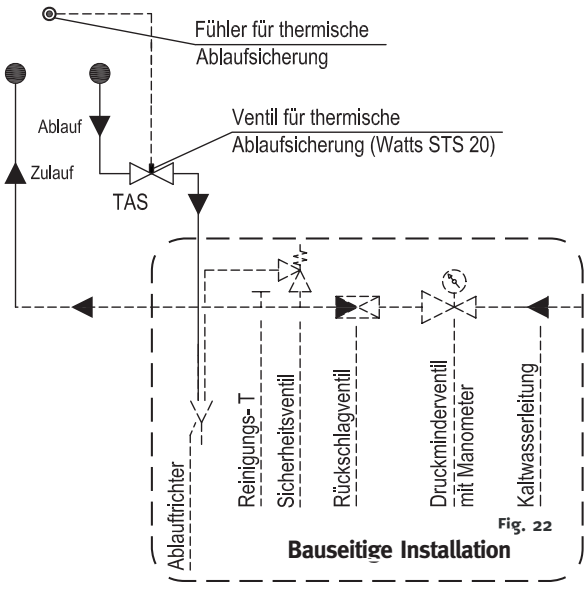


Fig. 22
Bauseitige Installation

HINWEIS: Maximale Tauchhülsenlänge 150 mm! (z.B.: Firma WATTS, Type STS 20)

16. Elektrischer Anschluss

Vor der Durchführung von Arbeiten am Gerät ist das Gerät spannungsfrei zu Schalten.

Elektrische Anschlüsse am Gerät sind vom qualifizierten Fachmann auszuführen, die Vorschriften und Bestimmungen der VDE, ÖVE, SEV sowie der örtlichen EVU´s sind zu beachten. Für Schäden am Gerät aufgrund eines fehlerhaften elektrischen Anschlusses wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Garantie.

Alle elektrischen Anschlusskabel von und zum Gerät dürfen keine heißen Außenflächen des Gerätes oder des Rauchrohres berühren. Keine Verlegung über scharfe Kanten!

Wir empfehlen den Einbau eines Rauch- bzw. Brandmelders, der im Notfall die Stromzufuhr zum Gerät unterbricht!

Versehentlich auf der Kochfläche abgelegte Gegenstände könnten sich bei automatischer Inbetriebnahme des Pelletsbrenners (z.B. Start nach Zeitprogramm,...) entzünden und somit einen Brand auslösen.

Das Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit 230 V Wechselspannung / 50 Hz ausgelegt. Spannungsschwankungen von – 15 % bis + 10 % sind zulässig. Der Geräteanschluss erfolgt mittels 3-poligem Netzkabels (liegt dem Gerät bei). Ein Schutzleiter ist zwingend notwendig!

Bei Anschluss mittels Stecker an eine Steckdose auf richtige Polarität achten (ggf. Netzstecker mit Verdrehschutz verwenden), da das Gerät phasenabhängig ist!

Als Hauptsicherung ist eine Glasrohrschmelzsicherung 5 x 20 2,5 A Träge mit Keramikkörper eingebaut. Die Sicherung befindet sich auf der Hauptplatine an der Gerätevorderwand (Innenseite).

Bauseitig muss ein allpoliger Trennschalter mit mindestens 3 mm Kontaktabstand in die Netzzuleitung installiert werden.

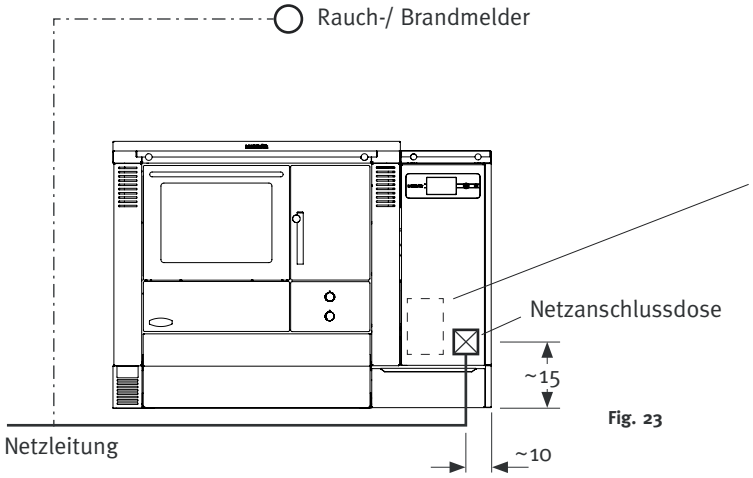


Fig. 23

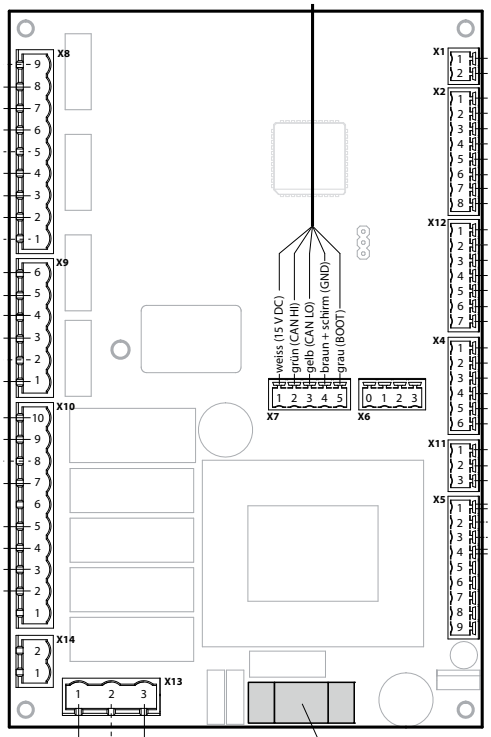


Fig. 24

Sicherung
Feinsicherung 5 x 20 mm / 2,5 A / T / **Keramikkörper**

Netzanschluss 230V / 50 Hz

17. Bedienung Pelletmodul

Anzeige **SOMMER / WINTER**

Sommerumschaltung aktiv

leer Winterbetrieb

Anzeige **NETZWERKVERBINDUNG**

rot: Verbindungsfehler (keine Internetverbindung möglich -> Einstellung Router überprüfen,...)

grau: Verbindung inaktiv (Internetverbindung aktiv, jedoch keine aktive Verbindung mit NET-PORT)

grün: Verbindung aktiv (Internetverbindung aktiv, Gerät ist mit NET-PORT verbunden)

leer keine Netzwerkverbindung (kein Netzwekkabel angeschlossen)

Anzeige **DATUM / UHRZEIT**

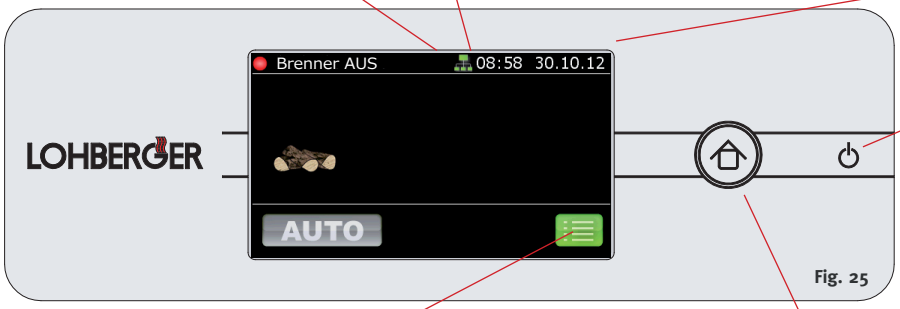


Fig. 25

Taste **EIN / AUS**
Ein- und Ausschalten des Gerätes / des Brenners.

Touch-Taste **AKTION**
Folgende Befehle stehen je nach Menü zur Auswahl:

- Taste „MENÜ“ (einstieg ins Hauptmenü)
- Taste „ZURÜCK“ (in vorherige Menüebene)
- Taste „OK“
- Taste „DISPLAYSPERRE“
- Taste „AUF“
- Taste „AB“
- Taste „+“
- Taste „-“

Taste **HOME**
Anzeigen des **Homescreens**,
wechsel der Anzeige „Betrieb/Leistung“

18. Grundlegende Bedienung

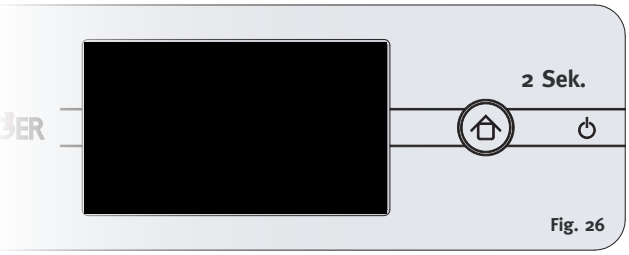


Fig. 26

Fig. 27

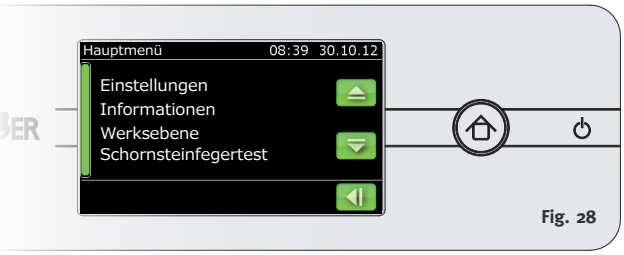


Fig. 28

Fig. 29

Gerät ein- und ausschalten

Drücken Sie mindestens 2 Sekunden auf die Taste **EIN / AUS** (Fig. 26), bis auf dem Anzeigedisplay der **Homescreen** erscheint.

Zum Ausschalten des Gerätes müssen Sie sich auf dem **Homscreen** befinden. Drücken Sie mindestens 2 Sekunden auf die Taste **EIN / AUS**, bis sich das Anzeigedisplay abschaltet.

Grundlegende Bedienung

Um vom **Homescreen** in die Menüebene zu wechseln, drücken Sie die Taste **MENÜ**. (Fig. 27)

Zum anzeigen weiterer Menüpunkte drücken Sie auf die Taste **AUF** bzw. **AB**. (Fig. 28)

Wählen Sie den gewünschten Menüpunkt aus, um in das jeweilige Untermenü zu wechseln. (Fig. 28)

Drücken Sie die Taste **ZURÜCK**, um eine Menüebene zurückzuspringen (Fig. 29).
Drücken Sie die Taste **HOME**, um direkt auf den **Homescreen** zu wechseln (Fig. 29).

Zum Verstellen der jeweiligen Einstellungen den Text in **weiss** neben dem zu verstellenden Menüpunkt auswählen. Zahlenwerte werden nach dem auswählen **grün** und können mit den Tasten **+** / **-** verändert werden. Werte in **grau** zeigen die Standardeinstellung an und können nicht verändert werden.

19. Werksebene „Installation“

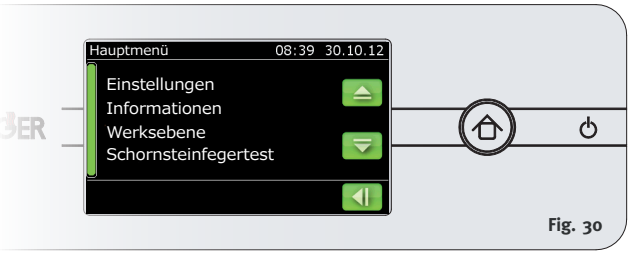


Fig. 30

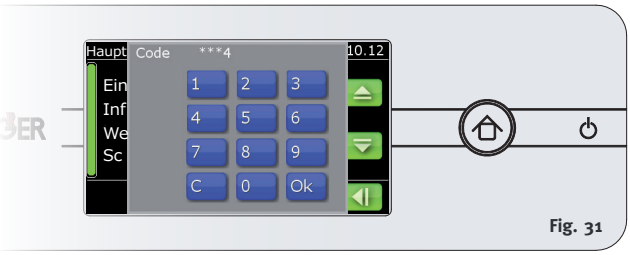


Fig. 31

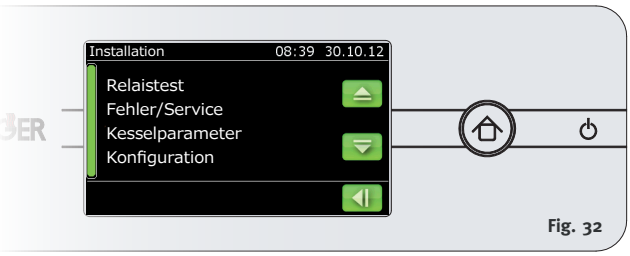


Fig. 32

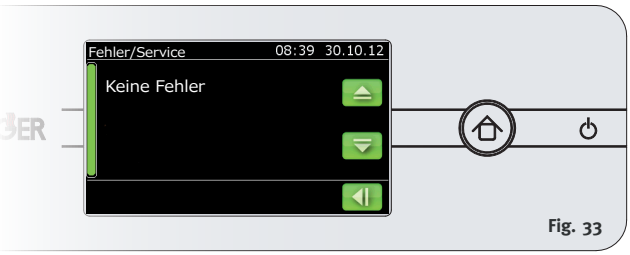


Fig. 33

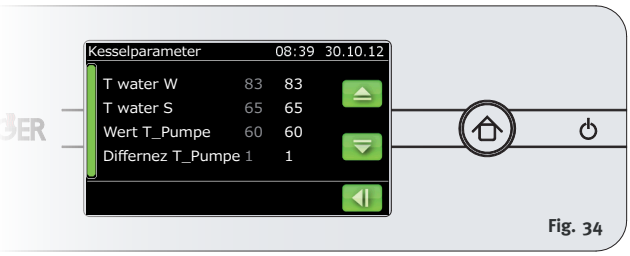


Fig. 34

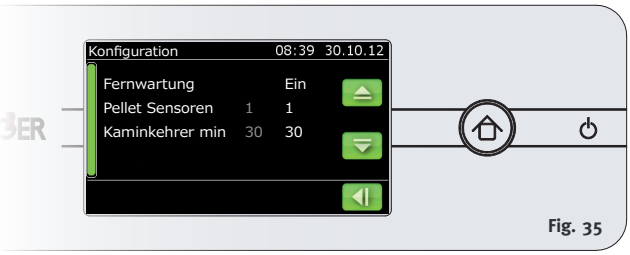


Fig. 35

Werksebene „Installation“

In der Werksebene „Installation“ können durch einen Fachmann heizungsspezifische Einstellungen vorgenommen werden.
Um unbeabsichtigte Eingriffe in die Gerätesteuerung zu vermeiden, ist dieses Menü mit einem Zugangscode geschützt.
Um vom Hauptmenü ins Menü **Installation** zu gelangen, wählen Sie **WERKSEBENE** aus. (Fig. 30)

Eine Zahlentastatur für die Eingabe des Codes wird geöffnet.
Geben Sie den Code **8851** ein und bestätigen Sie die Eingabe mit **OK**.

Sie befinden sich nun in der Menüebene **Installation**.
Folgende Menüpunkte stehen Ihnen hier zur Verfügung:

- Relaistest
- Fehler / Service
- Kesselparameter
- Konfiguration

Relaistest

Wählen Sie im Menü Installation den Menüpunkt **Relaistest**, um Fuktionsprüfungen von Aktoren durchzuführen.

Fehler / Service

Wählen Sie im Menü **Installation** den Menüpunkt **Fehler/Service** (Fig. 32), um aufgetretene Fehlermeldungen und deren Häufigkeit anzuzeigen. (Fig. 33)

Kesselparameter

Wählen Sie im Menü Installation den Menüpunkt **Kesselparameter**, um Einstellungen in der Kesselregelung vorzunehmen. (Fig. 34)

Folgende Einstellungen können hier vorgenommen werden:

T water W
entspricht der Kesselsolltemperatur im Betrieb **WINTER**

T water S
entspricht der Kesselsolltemperatur im Betrieb **SOMMER**

Wert T_Pumpe
Mindesttemperatur Kessel für Freigabe Rücklaufanhebungspumpe (in Abhängigkeit mit dem Einstellwert „Differnenz T_Pumpe“)

Differenz T_Pumpe
Temperatur, um die der Kessel wärmer sein muss als die Pufferspeicher-Temperatur, damit die Rücklaufanhebungspumpe freigegeben wird.

Konfiguration

Wählen Sie im Menü Installation den Menüpunkt **Konfiguration**, um Einstellungen in der Gerätekonfiguration vorzunehmen. (Fig. 35)

Folgende Einstellungen können hier vorgenommen werden:

Fernwartung
Über die Funktion **Fernwartung** kann der Zugriff der Heizungsanlage über eine Internetverbindung für den Kundendienst freigeschaltet werden.

EIN = Zugriff von Extern über Internetverbindung freigegeben
AUS = Kein Zugriff von Extern möglich

Wichtig: Durch das Freischalten der Funktion **Fernwartung** bei aktiver Internetverbindung fallen Datenmengen durch Datenübertragung an!

Pellet Sensoren
Einstellung Anzahl der angeschlossenen Pelletsensoren.

Kaminkehrer min
Einstellung Dauer Schornsteinfegertest in Minuten.

20. Menü-Übersicht

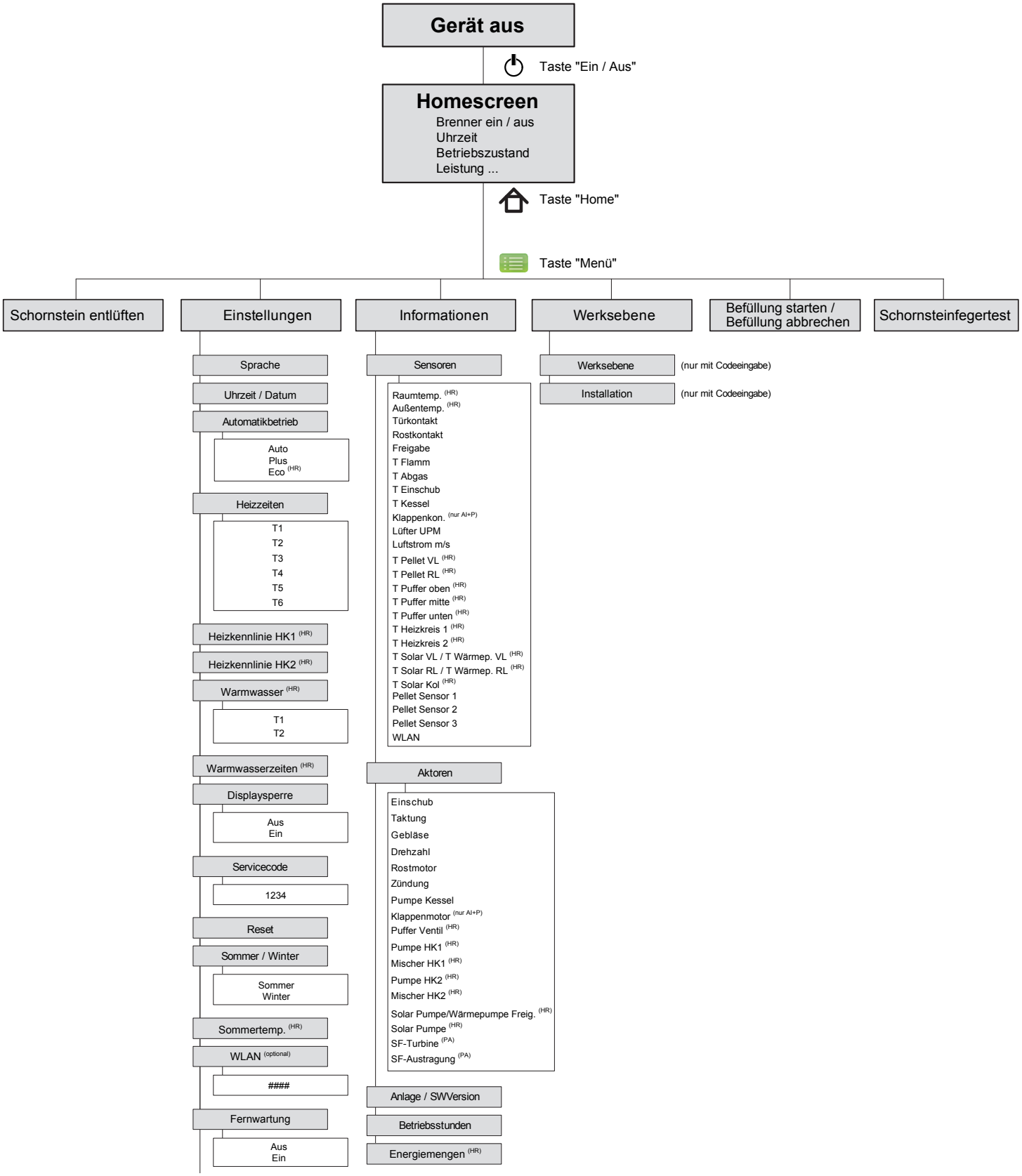


Fig. 36

21. Differenztemperaturregelung Gerätetype -Z

Mit der integrieten Differenztemperaturregelung kann die Pumpen Ein- und Ausschalttemperatur je nach Heizsystem individuell eingestellt werden kann.

Für die Funktion der Differenztemperaturregelung muss ein Pufferspeicher oder Boiler im Heizungssystem eingebunden sein. Am Speicher muß eine Tauchhülse (mind. 70 mm Tiefe) zur Aufnahme eines Temperaturfühlers angebracht sein.

Bei Schichtspeicher ist durch einen Heizungsinstallateur die ideale Position des Temperaturfühlers zu definieren!

ACHTUNG ! nicht zu weit unten wählen, denn dadurch müsste der gesamte Speicherinhalt (meist zwischen 500 und 1000 l) auf Temperatur gebracht werden.

Anschluss

Der Speicherfühler „T Puffer“ (Fig. 38) wird auf der Haupplatine am Anschluss **Pufferfühler S 14** angeschlossen - Stecker X 12, Kontakte 3+4 (Fig. 37). Verwenden Sie dazu einen **PT 1000** Fühler.

ACHTUNG: Abweichende Fühlertypen werden nicht korrekt erkannt und führen zu Fehlfunktionen!

Nach dem Anschließen ist die korrekte Funktion im folgenden Menü zu überprüfen. Ist der Wert im Menü Sensoren nicht vorhanden, wurde der Fühler eventuell falsch angeklemmt oder ist defekt:

*Hauptmenü > Information > Sensoren > **T Puffer***

Funktionsbeschreibung (Fig. 38)

Thermo-Ventil

Das Thermo-Ventil schaltet eigenständig je nach Einstellung über 55 °C auf den Boiler um (Heizkreis 2).

Unter 55°C erfolgt die Wasserumwälzung nur im kleinen Heizkreis 1. Dieses System beschreibt kurz eine Rücklauftemperaturanhebung und verhindert die Kondensatbildung (kann Korrosion hervorrufen) im Heizkessel.

Pumpe

Die Pumpe läuft, wenn die Temperatur im Heizkessel über der Einschaltschwelle **Wert T_Pumpe** liegt und die Temperatur im Heizkessel über der Boiler/Puffer Temperatur plus Delta-Temperatur **Differenz T_Pumpe** liegt. Diese Werte können im Menü **Installation** eingestellt werden (nur durch autorisiertes Fachpersonal !):

*Hauptmenü > Werksebene Installation > Kesselparameter > **...***

Achtung! Je höher die Pumpen-Einschalttemperatur (**Wert T_Pumpe**) gewählt wird, desto niedriger ist die Delta-Temperatur (**Differenz T_Pumpe**) zum Aufladen des Boilers einzustellen.

Temperatur Kessel („T Kessel“)

Die aktuelle Kesseltemperatur kann im folgenden Menü angezeigt werden:

*Hauptmenü > Information > Sensoren > **T Kessel***

Temperatur Speicher („T Puffer“)

Die aktuelle Speichertemperatur kann im folgenden Menü angezeigt werden:

*Hauptmenü > Information > Sensoren > **T Puffer***

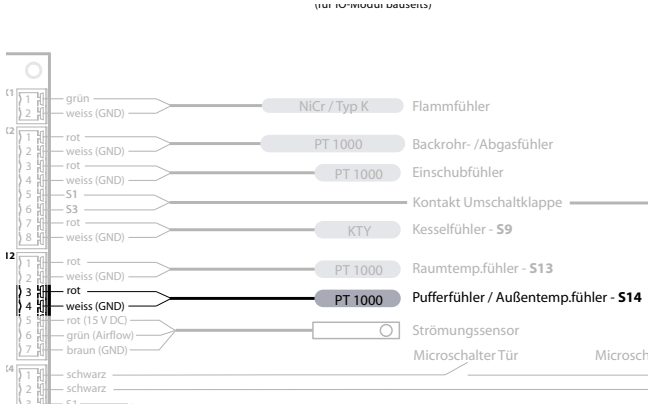


Fig. 37

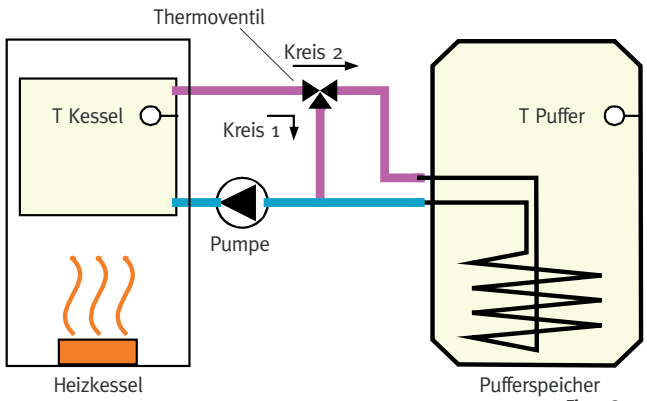


Fig. 38

22. Technische Daten

			LCP 70 F1+B1+P	LCP 75 A F1+B2+P	LCP 75 B F2+B1+P	LCP 80 F2+B2+P
Fülltüröffnung	Breite x Höhe	mm	135 x 245		185 x 245	
Füllraum	Breite x Tiefe	mm	150 x 355		200 x 355	
Brennstofffüllhöhe		mm	100		100	
Bratrohr	Breite x Höhe x Tiefe	mm	320 x 290 x 410	370 x 290 x 410	320 x 290 x 410	370 x 290 x 410
Kochfläche	Breite x Tiefe	mm	657 x 507	707 x 507	707 x 507	757 x 507
	Fläche	m²	0,33	0,36	0,36	0,38
Aschenlade	Herd	Liter	4,5		6,2	
	Pelletsmodul	Liter	5,8		5,8	
Brennstoffvorratsbehälter	Herd	Liter	33,2	36,5	36,5	39,8
	Pelletsmodul	Liter / kg	18 / ~15		18 / ~15	
Brennstoffverbrauch	Heizleistung min. / max.	kg / h	~ 0,9 / ~1,5		~ 0,9 / ~1,5	
Heizdauer max. Pelletbetr.	Heizleistung min. / max.	h	~ 16 / ~10		~ 16 / ~10	
Zentralheizeinsatz *	Wasserinhalt	Liter	-		~ 11	
Betriebsdruck *	Max.	bar	-		3	
Betriebstemperatur *	Max.	°C	-		95	
Backblech	Breite x Tiefe	mm	300 x 400	350 x 400	300 x 400	350 x 400
Backblech / Grillrost	Breite x Tiefe	mm	300 x 400	350 x 400	300 x 400	350 x 400
Gewicht (incl. Verpackung)	Einbauschrank Emailverkleidung	kg	ca. 310	ca. 322	ca. 325	ca. 337
Verpackung		kg	ca. 30 – 40		ca. 30 – 40	

Leistungsangaben:

Daten zur Schornsteinberechnung nach EN 13384

Nennwärmeleistung	Holz / Pellet	kW	6 / 7	7 (9*) / 7 (9*)
Raumheizleistung *	Holz / Pellet	kW	- / -	4,5 / 5
Wasserheizleistung *	Holz / Pellet	kW	- / -	4,5 / 4
Abgastemperatur	Holz / Pellet	°C	210 / 160	220 (150*) / 160 (160*)
Abgasmassenstrom	Holz / Pellet	g/s	6 / 7	7 (7*) / 8,5 (8,5*)
Notwendiger Förderdruck	bei NWL	mbar	0,12 / 0,12	0,11 (0,12*) / 0,12 (0,12*)

* ... diese Angaben beziehen sich auf Herde mit eingebauten Zentralheizeinsatz (Typenerweiterung -Z, als Sonderausstattung)

Elektrische Anschlussdaten

Stromversorgung	230 V AC / 50 Hz
Leistungsaufnahme (Start / Betrieb)	360 W / 50 W

23. Typenprüfung / Qualitätssiegel

Das Lohberger Pelletmodul wurde nach folgenden Prüfgrundlagen erfolgreich geprüft:

- DIN EN 14785 („Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets – Anforderungen und Prüfverfahren“) bzw. DIN EN 12815 („Herde für feste Brennstoffe – Anforderungen und Prüfungen“)
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinfeuerungen.
- Schweizerische Brandschutzzulassung der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen.

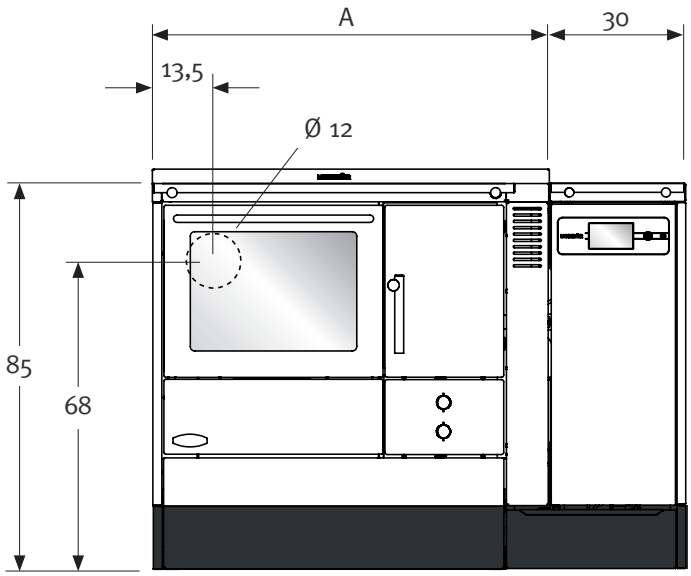
Die Prüfung erfolgte bei der Prüfstelle TU - Wien.

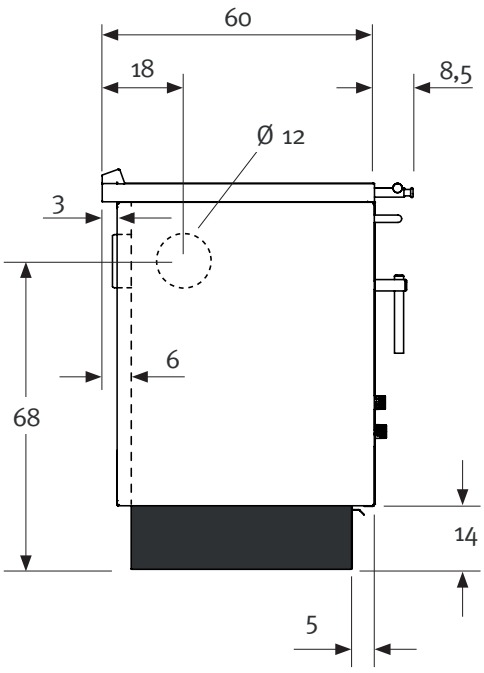
Weiters werden die hohen Anforderungen des Qualitätssiegels für Holz-Feuerstätten im Wohnbereich „Holzenergie Schweiz“ erfüllt.

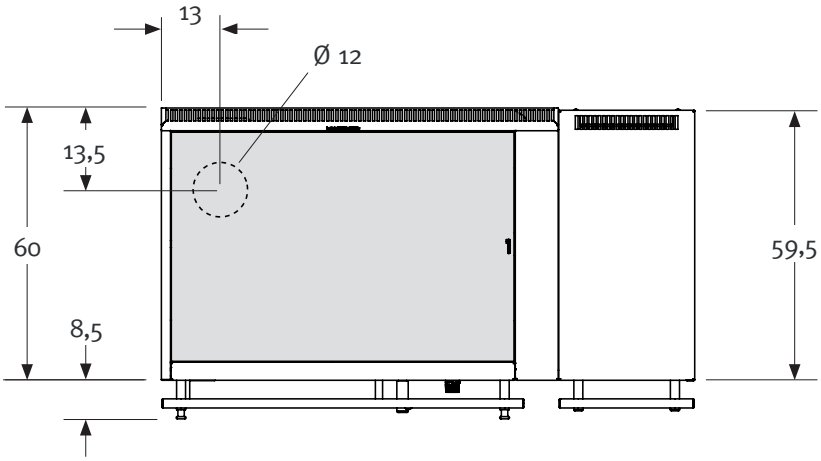
Abgaswerte folgender Normen bzw. Verordnungen werden eingehalten: Regensburger Norm, Stuttgarter Norm, Münchner Verordnung.

TU-Prüferichtsnummer: PL-0418-P-E
VKF-Prüfnummer: 15119
Zertifikat Holzenergie Schweiz: Nr.: 0135

24. Geräteabmessungen



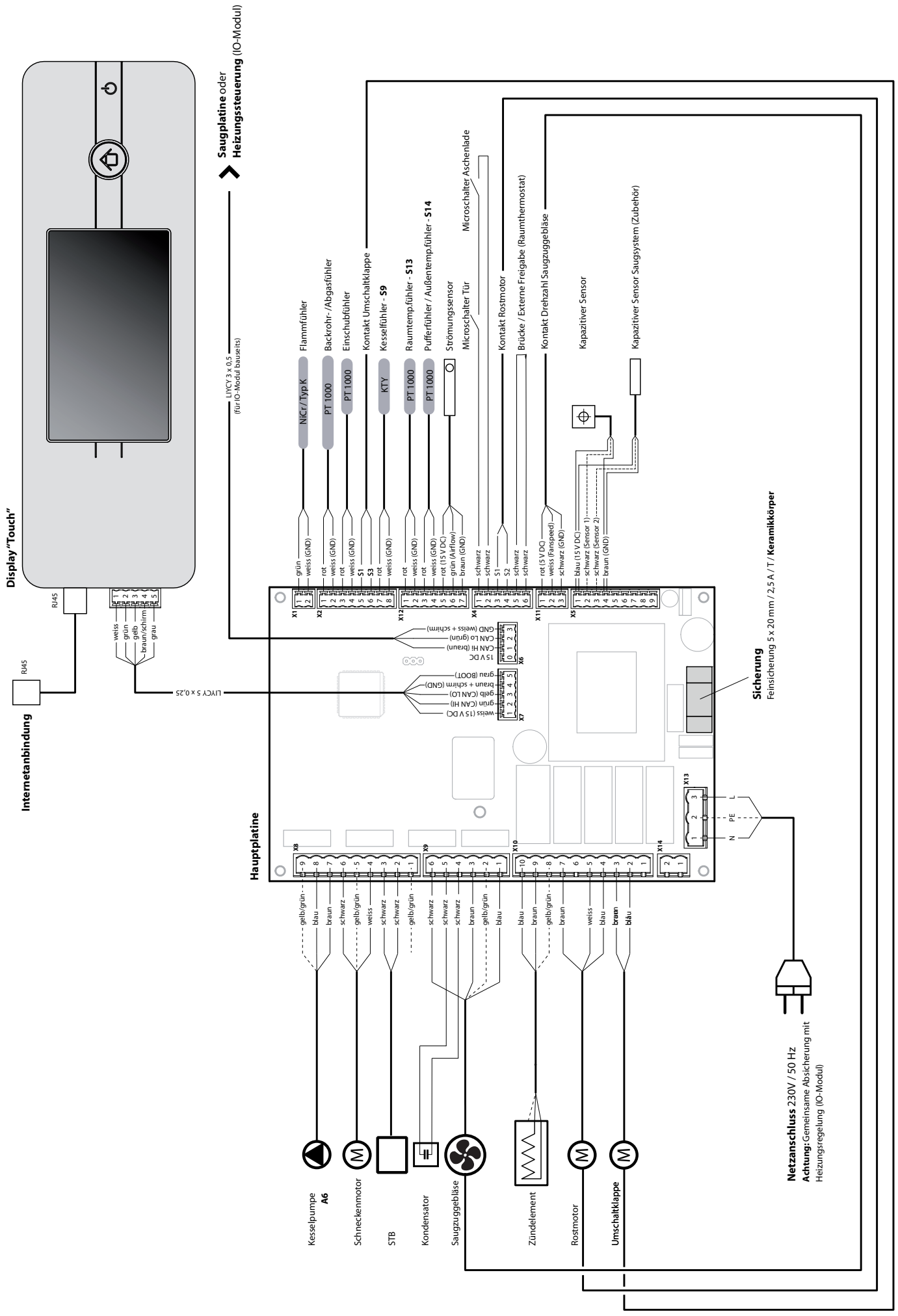




	Code	**LCP 70** F1 + B1	**LCP 75 A** F1 + B2	**LCP 75 B** F2 + B1	**LCP 80** F2 + B2
Breite	A	77,5	82,5	82,5	87,5

Die Höhenmaße beziehen sich auf eine Standard-Herdhöhe von 85 cm, bei Sonderhöhen ist der jeweilige Höhenunterschied aufzurechnen.
Achtung bei Zubehör Brandschutzeinheit: Aufmass je Brandschutzeinheit berücksichtigen ⇨ + 5 cm bzw. + 7,5 cm (Ausführung geschlossen).

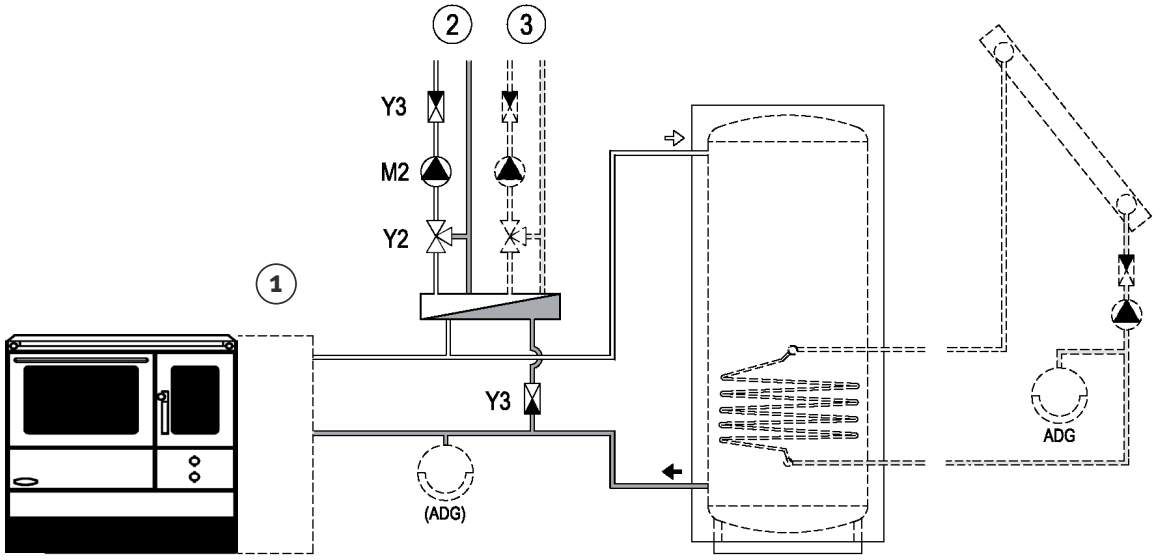
25. Klemmenanschlussplan



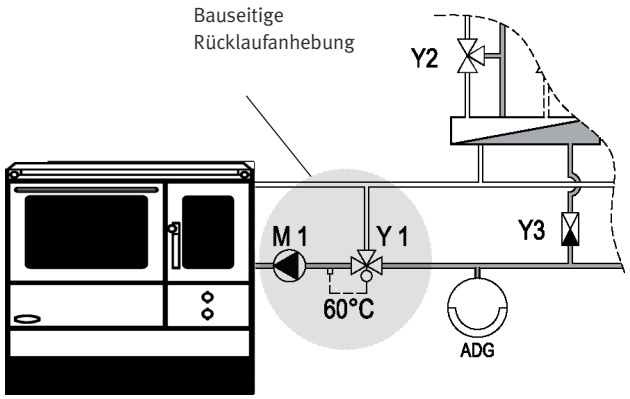
26. Schema Heizungsanschluss

Nachfolgend ist eine Heizungsanlage schematisch dargestellt. Absperrorgane, Entlüftungen und sicherheitstechnische Maßnahmen sind nicht eingezeichnet. Sie sind als einfache und unverbindliche Beispiele zu verstehen, ersetzen daher nicht eine genaue Planung mit Rücksichtnahme auf bauseitige Erfordernisse bzw. hydraulische und sicherheitstechnische Einrichtungen.

ANSCHLUSS MIT LOHBERGER ARMATURENEINHEIT AME .4



ANSCHLUSS OHNE LOHBERGER ARMATURENEINHEIT



LEGENDE:

1	Armatureneinheit AME Integrierte Rücklaufanhebung Manometer Thermometer Umwälzpumpe Sicherheitsarmaturen Ausdehnungsgefäß (12 Liter)
2	Heizkreislauf
3	Event. weiterer Heizkreis oder Boilerladekreis
Y1	3 - Wege Thermoventil
Y2	3 - Wege Mischer
Y3	Rückschlagventil
M1	Umwälzpumpe zum Laden des Pufferspeichers
M2	Heizkreispumpe
ADG	Ausdehnungsgefäß
(ADG)	Ausdehnungsgefäß je nach Anlagengröße

27. Kundendienst

ÖSTERREICH (Zentrale)

LOHBERGER Heiz- und Kochgeräte Technologie GmbH
Landstrasse 19
5231 Schalchen
Österreich

Telefon: (+43)7742 / 5211-199
Telefax: (+43)7742 / 58765-199
Email: service@lohberger.com
Internet: www.lohberger.com

BITTE BEACHTEN:

Damit unser Kundendienst Reparaturen bzw. Ersatzteillieferungen prompt und zu Ihrer Zufriedenheit erledigen kann, benötigen wir von Ihnen folgende Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Faxnummer bzw. E-Mail Adresse
3. Die genaue Gerätebezeichnung + Fabrikationsnummer (siehe Typenschild)
4. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
5. Das Kaufdatum
6. Eine möglichst detaillierte Beschreibung des Problems oder Ihres Servicewunsches
7. Halten Sie bitte Ihre Geräte-Rechnung bereit

Das Typenschild befindent sich seitlich am Herdfuß (dazu Brennstofflade aushängen, siehe Seite 6)

So helfen Sie uns, unnötigen Zeit- und Kostenaufwand zu vermeiden und auch für Sie effizienter zu arbeiten.

LOHBERGER®

LOHBERGER HEIZ + KOCHGERÄTE TECHNOLOGIE GMBH

Landstraße 19, A-5231 Schalchen
www.lohberger.com
www.facebook.com/lohbergerAT

Version: **02-2014**

Leichte Farbabweichungen aus drucktechnischen Gründen, Druckfehler, Maßänderungen und technische Änderungen vorbehalten! **Ausgabe: 09-2014**